universität wien

DISSERTATION | DOCTORAL THESIS

Titel | Title

Titel der Arbeit
Untertitel

Band 1 von 5 Bänden | volume 1 of 5 volumes

verfasst von | submitted by
Vorname Nachname, BA MA

angestrebter akademischer Grad | in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Doktor der Philosophie (Dr. phil.)

Wien, 2026 | Vienna, 2026

Studienkennzahl lt. Studienblatt | Degree programme code as it appears on the student record sheet:	A 792 327
Dissertationsgebiet lt. Studienblatt | Field of study as it appears on the student record sheet:	Sprachwissenschaft
Betreut von | Supervisor:	Univ.-Prof. Dr. Vorname Nachname
Mitbetreut von | Co-Supervisor:	Univ.-Prof. Dr. Vorname Nachname

Inhaltsverzeichnis

1 Ein paar Tipps **3**

2 Literatur **5**

1 Ein paar Tipps

Verwenden Sie am Besten biblatex für konsistente Literaturverweise im *Unified*-Stil (vgl. *Leitfaden für die Gestaltung von schriftlichen Arbeiten und Unterlagen*; März 2018). Für normale Verweise im Text `\textcite`: von Brandt & Hoffmann (1987: 22), für Verweise in Klammern `\parencite`: (von Brandt & Hoffmann 1987).

Für Anführungszeichen und Zitate verwenden Sie am Besten die Befehle des Paketes *csquotes*: „doppelte Anführungszeichen“, ‚einfache Anführungszeichen‘, „ein ‚Zitat‘ im Zitat“. Für Zitate mit Literaturverweis gibt es `\textquote` bzw. `\textcquote`: „Ein Zitat mit Verweis“ (Spiegelberg 1969: 202), noch einfacher „Ein Zitat mit Verweis“ (Spiegelberg 1969: 202).

Für längere Zitate verwenden Sie *displayquote* oder *displaycquote*:

> Ein langes Zitat. (Spiegelberg 1969: 202)

> Ein langes Zitat. (Spiegelberg 1969: 202)

Das Paket *csquotes* stellt auch Makros für Auslassungen in Zitaten zur Verfügung: [...], für Einfügungen: [meine Einfügung] bzw. für beides kombiniert: [...][Einfügung nach Auslassung], [Einfügung vor Auslassung] [...].

Verwenden Sie statt manueller Textauszeichnung linguistischer Ebenen möglichst das semantische Markup, das die Klasse zur Verfügung stellt:

- Ausdruck (Objektsprachliches) kursiv: Das Wort *Wort*.

- Bedeutungsangaben in einfachen Anführungszeichen: ‚Bedeutung'
- Semantische Konzepte in Kapitälchen: Das Konzept KONZEPT

Nummerierte linguistische Beispiele bekommen Sie mit der Umgebung *example* (für mehrzeilige Beispiele) und *examples* (für einzeilige):

(1.1) Das ist ein mehrzeiliges Beispiel

Es kann mehrere Absätze enthalten

(1.2) Das ist ein einzeiliges Beispiel

(1.3) Jeder Absatz wird in diesem Stil neu nummeriert

Auf die Beispiele verweist man am Besten so: Beispiel (1.2). Übrigens auch auf Kapitel: Kapitel 1 auf der vorangegangenen Seite.

2 Literatur

Brandt, Ahasver von & Erich Hoffmann. 1987. Die nordischen Länder von der Mitte des 11. Jahrhunderts bis 1448. In Ferdinand Seibt (Hg.), *Europa im Hoch- und Spätmittelalter* (Handbuch der europäischen Geschichte 2), 884–917. Stuttgart: Klett-Cotta.

Spiegelberg, Herbert. 1969. „Intention“ und „Intentionalität“ in der Scholastik, bei Brentano und Husserl. *Studia Philosophica* 29. 189–216.